



CÆCILIA
 Vereinsorgan des Amerikanischen
CÆCILIEN VEREINS.
Monatsschrift für Katholische
KIRCHEN MUSIK.

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis., at Second Class Rates.

XXII. Jahrgang. No. 7.

Mit einer Musikbeilage.

ST. FRANCIS, WISCONSIN.

Juli, 1895.

J. Singenberger,

Redakteur und Herausgeber.

**Einladung zum Cäcilienvereinsfeste
in Detroit, Mich.**

Wie bereits mehrmal in der "Cäcilia" sowie in den kathol. Wochenblättern mitgetheilt wurde, findet am 9., 10. und 11. Juli die XIV. Generalversammlung des Amerikanischen Cäcilienvereins statt, zu der ich hiemit sämtliche Freunde wahrer Kirchenmusik im Allgemeinen, als die Mitglieder des Vereines im Besonderen herzlichst einlade. Es braucht wohl nicht erwähnt zu werden, wie Vieles durch Anhören gut ausgeführter kirchlicher Musik gelernt werden kann, wie solche bei dieser Gelegenheit geboten wird. Priester und Laien, Sänger, Dirigenten, Organisten, "Cäcilianer" und "Anticäcilianer"—Alle sollten sich recht zahlreich bei solchen Produktionen einfinden, die sich stets als belehrend, ermutigend und anregend erwiesen haben, sowol hüben als drüben. Mit grossem Fleisse und vielen Opfern haben sich die mitwirkenden Chöre mit ihren Organisten vorbereitet und dürfen also gute Leistungen erwartet werden. Dass dieses Jahr keine auswärtigen Chöre vertreten sind, ist durch die Zeitverhältnisse erklärlich, welche Chören, die ja sonst gerne mitgewirkt hätten, die grossen Geldauslagen nicht erlauben. Was das Programm, das ich der Vollständigkeit halber noch einmal in *extenso* nachstehend mittheile, angeht, wird man leicht ersehen, dass darin die alten wie neuen Componisten mit gar verschiedenen, meist leichteren und praktisch häufig brauchbaren Compositionen in einer Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit vertreten sind, welche die Festbesucher für ihre Reiseauslagen reichlich entschädigen dürfte.

Wenn die Umstände es ermöglichen, werde ich dem vielfach ausgesproche-

nen Wunsche entsprechen, und am Nachmittag des zweiten Festtages eine öffentliche, instruktive Probe abhalten.

Es ist ein Uebereinkommen wegen billigeren Preisen mit mehreren Hotels getroffen, so dass die Auslagen in dieser Hinsicht sehr bescheiden sein werden. Bezüglich der Fahrpreise erwähne ich noch einmal, dass ich nur dann etwas erreichen kann, wenn die Festbesucher sich umgehend bei mir melden. Dies gilt besonders für Jene, welche über Chicago oder Milwaukee reisen; aber ich bemerke, dass alle Briefe an mich nach dem 29. Juni c. o. V. Rev. J. Friedland, 437 Orleans Str., Detroit, Mich., adresirt werden müssen. Auch hat auf mein Ersuchen Herr W. Kuhlmann, 302 East North Avenue, Chicago, Ills., sich bereit erklärt, den Vereinsmitgliedern in dieser Hinsicht nach Möglichkeit behülflich zu sein; also wende man sich ev. direkt an ihn und lege dem Briefe "Stamp" für Rückantwort bei.

Ich erlaube mir hier noch eine besondere Bitte an die hochw. Geistlichkeit, denen ja als *rectores ecclesiae* die Pflege kirchlicher Musik durch das Baltimorer Concil besonders ans Herz gelegt wurde, nämlich ihre Organisten zum Besuche dieser lehrreichen Aufführungen zu ermuntern und ev. auch ihnen die Last der Reisekosten zu erleichtern.

J. SINGENBERGER, Präs. des A. C. V.

**Programm fuer das Cäcilienvereins-
fest am 9., 10. und 11. Juli,
in Detroit, Mich.**

Dienstag, 9. Juli—Festum Prodigiorum B. Mariae V., d. maj. St. Josephskirche.
 10 A. M. Pontifikalamt.—Chor der St. Josephskirche.

"Ecce Sacerdos", fünfstimmig von P. H. Thielen. (Cäcilia, 1893.)

Missa "O admirabile commercium", fünfstimmig von G. P. Palestrina (1524—1594). (Pustet.)

"Introitus" und "Communio", gregor. Choral. (Festheft.)

Graduale "Benedicta et venerabilis", von Fr. Witt. (1834—1888). (Festheft).
 Offertorium "Ave Maria", von L. Ebner. (Festheft).

Festpredigt, gehalten von dem hochwürdigsten Herrn H. J. Richter, Bischof von Grand Rapids, Mich.

3 P. M. Geschäftsversammlung der Vereinsmitglieder in der St. Josephs-Schulhalle.

8 P. M. I. Abendaufführung:

1. "Benedictus es", achtsstimmig, von C. Ett, (1788—1847), (Festheft), *Gesammthor.*

2. "Dixit Maria", von H. L. Hassler, (1564—1612), (Proske, Mus. div.), *Chor der St. Elisabethkirche.*

3. "Improperium expectavit", von Fr. Witt, (Cäcilia 1885 und Stehle's Motettenbuch), *Chor der hhl. Herz Jesukirche.*

4. "Tenebrae factae sunt", Männerchor, von Bern. Klein, (1793—1832), *Chor der St. Josephskirche.*

5. "Terra tremuit", von M. Haller, (Haller, op. 15, 18 Motetten, Pustet), *Chor der St. Bonifaziuskirche.*

6. "Ave Trinitatis", Damenchor, von Fr. Witt, *Chor der St. Elisabethkirche.*

7. "Litaniae Lauretanae", fünfstimmig von O. Lasso, (1532—1594), (Festheft), *Gesammthor.*

8. "Afferentur regi", von J. Diebold, (Diebold, op. 39, V; Schwann), *Chor der hhl. Herz Jesukirche.*

9. "Perfice gressus meos", von G. E. Stehle, (Stehle's Motettenbuch, Pustet), Chor der St. Josephskirche.
10. "Inveni David", von M. Haller, (Haller's op. 15, Pustet), Chor der St. Bonifaziuskirche.
11. Marienlied, Männerchor, von Rev. H. Tappert, (Festheft), Gesammtchor.

Zum hhl. Segen:

12. "O salutaris hostia", von Th. Maas, (Festheft), Gesammtchor.
13. "Tantum Ergo", von J. Singenberger, (Festheft), Gesammtchor.
14. "Non nobis, Domine", Männerchor mit Orgel, von M. Haller, (Festheft), Gesammtchor.

Mittwoch, 10. Juli — Festum SS. Septem Fratrum M. M. sem. Herz-Jesukirche.

10 A. M. Pontifikalamt — Chöre der St. Elisabeth- und Herz Jesukirche.

"Ecce Sacerdos", von J. Singenberger. "Missa in honorem S. Jacobi", für gemischten Chor und Orgel, von J. Quadflieg, op. 4, (Pustet).

"Introitus" und "Communio", gregor. Choral, (Festheft).

Graduale "Anima nostra", fünfstimmig, von Fr. Witt, (Festheft.)

Offertorium "Anima nostra", vierstimmig, von Fr. Witt, (Festheft).

Festpredigt.

3 P. M. Oeffentliche Probe in der Schulle der Herz Jesu-Gemeinde.

8 P. M. II. Abendaufführung:

1. "Laetatus sum", achtsstimmig, von C. Ett, Gesammtchor.
2. "Ave Maria", für Sopran und Männerchor, von P. H. Thielen, Chor der St. Josephskirche.
3. "Quis ascendet", von Fr. Witt, (Cäcilia, 1891), Chor der Herz Jesukirche.
4. "Assumpta est", von C. Greith, (Stehle's Motettenbuch), Chor der St. Elisabethkirche.
5. "Benedicite Dominum", von B. Kothe, (Kothe's Cäcilia, Coppentrath), Chor der St. Bonifaziuskirche.
6. "Ecce vidimus eum", auctore inc., (16. Jahrh.), (Koenen, Canticones), Chor der St. Josephskirche.
7. "O Deus ego amo te", Männerchor mit Orgel, von Fr. Witt, (Festheft), Gesammtchor.
8. "Salve Regina", von J. Singenberger, (Cäcilia, 1886), Chor der Herz Jesukirche.
9. "O Maria, strahlend hell", von C. Greith, (Singenberger, Herz Jesu-Gesänge; Pustet), Chor der St. Elisabethkirche.
10. "De quacumque tribulatione", von Fr. Witt; (Witt, op. 34, Pustet).

St. Bonifaziuskirche.

Zum hhl. Segen:

11. "Jesu, dulcis memoria", von C. Greith, (Festheft), Gesammtchor.
12. "Tantum ergo", von J. Mitterer, (Festheft), Gesammtchor.
13. "Oremus pro Pontifice nostro", von J. Singenberger, (Festheft), Gesammtchor.

Donnerstag, 11. Juli — St. Josephskirche.
8 A. M. Requiem für die verstorbenen Vereinsmitglieder.

"Missa pro Defunctis", von Fr. Witt, op. 35, (Pustet), Chor der St. Josephskirche.
10 A. M. Ausflug.

An die Mitglieder des Amerik. Cäcilien-Vereines.

Die Geschäftsversammlung für die Vereinsmitglieder bei der XIV. Generalversammlung in Detroit, Mich., findet am ersten Festtage, den 9. Juli, Nachmittags 3 Uhr in der St. Josephsschule statt.

Geschäftsordnung:

Berichterstattung über die Vereinsthätigkeit seit der letzten Generalversammlung (in Chicago) im Jahre 1893; Kassabericht;

Berathung resp. Beschlussfassung über etwaige Vorschläge;

Bestimmung des nächsten Festortes;

Wahl des Präsidiums für die Zeit bis zur nächsten Generalversammlung (nach Vereinsstatuten I, Section 7.) — Ich ersuche die Vereinsmitglieder noch einmal dringend, sich bei der Versammlung zahlreicher einzufinden, als das bei den letzten Generalversammlungen der Fall war.

J. SINGENBERGER, Präs. des A. C. V.

Praefatio ferialis de Ascensione.

WINSTED, McLEOD CO., MINN., }
25. Mai, 1895. }

P. T. REDACTEUR DER CÄCILIA.

Dieses Jahr hatte ich eine Heirath während der Octav vom Christi Himmelfahrtstest. Den Rubriken gemäss ist in diesem Falle die "Missa votiva pro sponso et sponsa" zu nehmen, mit Commemoration "festi occurrentis et Octavae" — Praefation von der Octav. Die Brautmesse, da sie eine "Missa votiva" ist, ist ohne Gloria und Credo im Ferial-Tone zu singen. Nun fand ich im Missale keinen Tonus ferialis für den Text der Praefation "de Ascensione". Nachher schaute ich in mehreren, verschiedenen Ausgaben des Missale nach, aber nirgends ist eine "Praefatio de Ascensione in tono feriali" zu finden. Allerdings kann man sie sich wohl selbst dem Tone anpassen, allein es wäre sicherlich auch zu wünschen, dass bei neuen Ausgaben des Missale dieses berücksichtigt werden möchte. Die Congregation der Riten hat mit Erlass vom 29. Februar, 1868, ein solches Formular für die "Praefatio de Nativitate", wie sie zu singen ist bei Motiv-Messen zur Ehre des hl. Sacramentes und heiligsten Namens Jesu approbirt, und am Ende des Missale einschalten lassen; es könnte dasselbe mit der "Praefatio votiva de Ascensione" geschehen, dann wäre für alle Fälle vorgesorgt. Die "Praefatio in Epiphania Domini" kann ja so wie so niemals auf einem Ferial-Ton

gesungen werden, und die übrigen hätten die Ferial-Melodie alle "in extenso".

J. TORI.

Der hochw. Herr Einsender steht mit seinem Wunsche nicht allein da und ich werde die Verlagshandlung hierauf aufmerksam machen.

J. S.

Schädigende Einflüsse auf die Orgel.

(Ein Kapitel für Organisten.)

Schluss.

Im Thierreich sind es die Nager, die Insekten, die Motten und die Holzwürmer, welche das Orgelwerk schädigen. Ratten und Mäuse zernagen das Leder der Bälge und die Füße der Metallpfeifen. An letzteren bildet sich häufig in Folge des in der atmosphärischen Luft enthaltenen Sauerstoffes Bleiweiszucker, den die Nager seiner Süßigkeit wegen aufsuchen; die Fliegen und andere kleine Insekten beschmutzen die hellpolirten Prospektpfeifen und bewirken, wenn sie zwischen Zunge und Mundstück der Rohrwerke gerathen, ein Verstimmen der Pfeife oder wenigstens eine undeutliche und unkorrekte Ansprache. Sollte dieser Uebelstand sich zeigen, so müssen die Theile auseinandergenommen und gereinigt werden. Ist bei Labialpfeifen ein kleines Insekt in die Kernspalte gedrunken, so sucht man es mit einer Federfahne daraus zu entfernen oder bläst die Pfeife sehr scharf an, um den hindernden Gegenstand hinausschleudern. Gegen Motten schützt man die Filz- und Tuchunterlagen am besten durch Einstreuen von feinstem Pfeffer, dessen Geruch die Motten verscheucht. Selbstverständlich muss dieses Verfahren, soll es seine Wirkung nicht verfehlen, öfters wiederholt werden. Sollte der Organist wahrnehmen, dass Pfeifen oder sonstige Holzbestandtheile vom Holzwurm angefressen sind, so ist es seine Pflicht, sofort Anzeige zu machen, um die angegriffenen Materialien sofort durch neue zu ersetzen, damit das Uebel nicht weiter greife, welches die Orgel in kurzer Zeit unbrauchbar machen würde.

STÖRUNGEN AN DER MECHANIK

Zeigen sich durch Fortklappen eines oder mehrerer Töne, durch Heulen und Brummen etc. Meistens ist es der Bestandtheil der Schleifladenorgel, dem solche Störungen zu entspringen pflegen, die die Spielbarkeit der Orgel vereiteln können, so lange sie nicht beseitigt sind, welche aber der Organist zu heben um so mehr befähigt sein sollte, als es sich da häufig um überaus einfache Dinge handelt, — dieser Bestandtheil ist: der Windkasten. Das Resultat jeder hier stattfindenden Störung ist: das Forttönen der zu einer Kanzelle gehörenden Pfeifen.

Sobald das mit Keil- oder Schraubenverschluss befestigte Schliessbrett (Spund) beseitigt ist, was keine Mühe verursacht, sieht man mit dem ersten Blicke, wo es fehlt, — Es ist:

Entweder: eine Anhängschlinge — das sogenannte S — vom Zugdrahte erfasst und dadurch gekürzt worden, daher das abgezogene Ventil nicht zurück

kann. Man mache die Schlinge frei und drücke die Oeffnung des Zugdrahtes etwas mehr zusammen.

Oder: das Ventil klemmt am Leitstifte und kann nicht zurück. Man drücke den Stift ein wenig nach vorne, und es ist geholfen.

Oder: das Ventil ist durch einen übereifrigen Anschlag der Taste aus seinem Leitstifte geschleudert worden, was übrigens nur dort vorkommen kann, wo eine "Prallleiste" fehlt. Das Uebel ist selbstverständlich sogleich behoben; will aber der Organist ein Uebrigtes thun, so lässt er vom Tischler eine mit Tuchen belegte Leiste anbringen, was nicht schwer zu treffen ist und vor solchen Eventualitäten radikal schützt.

Oder: es ist die Feder herausgefallen oder gar gebrochen. Mit der Federzange ist die alte oder eine neue von entsprechender Stärke (einige solche Reservefedern sollen unbedingt vorhanden sein) alsbald eingesetzt.

Oder: es hindert ein zwischen Ventil und Auflage geklemmter Körper den Verschluss. Es muss dessen Beseitigung versucht werden. Geht das Ventil auch hinten nur im Leitstift, so ist dessen Herausnahme Kinderspiel, und die Reinigung geschieht mittelst einer Bürste, und wenn diese nicht genügt, mittelst eines sogenannten "Glashobels," den man sich aus einem Stückchen Abstrakte oder einem ähnlichen Brettchen und darüber geleimtem Glaspapier selbst herstellt. Ist aber das Ventil mittelst eines angeleimten Lederschwanzes befestigt, dann gehört grosse Vorsicht dazu, um es beim Reinigen nicht loszureissen. Ein losgerissenes Ventil wieder anzuleimen möge der Organist zwar auf gut Glück versuchen; gelingt es nicht, so muss eben der Orgelbauer herbei. Bis in diesem Falle der Fehler behoben ist, bleibt — zumal bei einmanualigen Orgeln — nichts übrig als alle zur Kanzelle gehörenden Pfeifen stumm zu machen, indem man zwischen deren Füsse und den Pfeifenstock Lederflecken legt.

Oder: es hat sich ein Ventil geworfen, d. h. krumm oder schief gezogen. Ist es nicht angeleimt, so nimmt man es heraus, zieht die Belederung ab, lässt das Ventil vom Tischler genau abrichten, leimt dasselbe Leder wieder auf, das, wenn der Leim trocken geworden, des sicheren Verschlusses wegen mit Glashobel aufgefrischt wird. Das Anhängen-S muss um so viel gestreckt werden, als das Ventil an Holzdicke verloren hat. Bei eingeleimten Ventilen ist es ratsam, gleich nach dem Orgelbauer zu senden.

Ob aber das Heulen eines Tones überhaupt von einer Unordnung im Windkasten herrührt, erfährt man einfach dadurch, wenn man die Verbindung zwischen Abstrakte und Zugdraht löst. Hört darauf das Heulen auf, so liegt der Fehler in der Mechanik der Traktur.

An der Windlade einer Schleifenlade können höchstens an der Unterfläche Risse in den Spunden vorkommen, die Windverluste und demnach matten Ton

zur Folge haben. Ueber solche Sprünge geleimte Lederstreifen helfen ab. Die Oberfläche ist durch die "Dämme" gegen solche Eventualitäten besser geschützt, die, wenn sie dennoch vorkommen sollten, durch die "Schleifen" gänzlich unschädlich gemacht werden.

Ueber die Art wie dem Widerstande angeschwollener Schleifen durch Unterlage zwischen Dämmen und Pfeifenstöcken abzuheffen, wurde bereits das Erforderliche gesagt. Sollten sich Schleifen geworfen haben und deshalb Durchschere entstehen — worunter man das Hinüberschleichen des Windes in Folge des nicht genauen Aufiegens der Schleife auf ihrer Unterlage zur nächststehenden Pfeife versteht, — so hilft, wie gesagt nur — eine neue Schleife.

Kegel- und Hängeventilladen unterliegen selten einer Störung durch Ventile; sollte aber der Fall vorkommen, dass ein Ventil reißt oder durch einen dazwischen gekommenen Körper am dichten Verschlusse gehindert wird, so muss die Abstellung des Fehlers dem Orgelbauer überlassen werden, weil in jedem solchen Falle die Abdeckung der ganzen Lade nothwendig wird und es überhaupt fraglich wäre, wie der Organist ein unbrauchbar gewordenes Ventil durch ein neues ersetzen soll? —

Bei Fehlern die in pneumatischen Läden vorkommen können, wird wohl nur der Orgelbauer zur Abhilfe berufen sein. (Musik-Instrumenten-Zeitung.)

Berichte.

BELLEVILLE, ILL., 8. Juni, 1895.

Bei der dritten Generalversammlung des deutschen kathol. Vereinsbundes von Illinois, am Pfingsten (2., 3. und 4. Juni) kamen in der Kathedrale zur Aufführung: (Morgens beim Pontifikalamt): "Missa Jesu Rex Admirabilis" (Stehle) mit "Credo" aus Witt's Lucienmesse "Emite Spiritum" (Habert); "Confirma hoc" (Haller) das Uebrige Choral; nach dem Amt "Oremus" (Singenberger). (Bei der Pontif. Vesper): Psalmen und Magnificat. (Falsobordonii) Hymnus Choral, "Regina coeli und Ave verum" (Witt); "Tantum ergo" (Piel) "Laudate" (Thielen).

(Bei der Festversammlung Abends): vier Chöre aus Haydn's Jahreszeiten mit einem Chor von 75 Stimmen und Orchesterbegleitung.

(Am Pontifikalamt Pfingstmontag): "Salve Regina" Messe (Witt); "Credo" (Pedrosa) etc., und das andere Choral.

In der St. Marienkirche im Westend am Dienstag vom jungen Kirchenchor der neuen Gemeinde, (zwanzig Stimmen): "Missa Tertia" (vierstimmige Ausgabe) Haller, das andere Choral. S. F. LINDENBERGER.

ST. FRANCIS SOLANUS COLLEGE, }
QUINCY, ILL., 12. Juni, 1895. }

Im Verlaufe des zweiten Semesters wurden — nebst Wiederholung der im ersten Semester gelernten Sachen — einstudirt und aufgeführt:

An erster Stelle die liturgisch vorgeschriebenen Gesänge für das allsonntägliche Amt und die Vesper im gregorianischen Chorale. Graduale, Alleluja und Offertorium sangen wir meistens, an höheren Festtagen immer, mehrstimmig. Am dritten Sonntag nach Ostern, am Schutzfeste des hl. Joseph, nahmen wir zum ersten Male alle Wechselgesänge mehrstimmig (aus Piel's op. 73 a).

Das Repertoire unserer Offertorien, Motetten und Segengesänge setzt sich aus älteren und neu-

eren Compositionen zusammen, wobei die "Neueren" allerdings überwiegen. Unsere Hochschätzung und Liebe zu den beiden Heroen der kirchlichen Musik, Palestrina und Orlando, suchten wir durch Aufführung einzelner Compositionen (12) an den Tag zu legen.

An mehrstimmigen Messen: Wiltberger's Missa Op. 48, 55 und "Missa Solemnis"; P. Piel's Op. 5, 35 und 71; L. Ehner's Missa "Laudate Dominum" und "In hon. S. Joseph".

In der hl. Charwoche wurde Alles genau durchgeführt und zwar durchgängig choraliter. Die "Turba" bei der Passion auf Palmsonntag und Charfreitag nach Fr. Suriano. Die Responsorien bei den finstern Metten aus den "Responsoria in Sacro Triduo" von L. Melchers.

Der Männerchor der Anstalt zählte zwanzig, der gemischte Chor neunundzwanzig Stimmen. Der Chor war kleiner als in früheren Jahren, aber qualitativ besser. Die Trefflichkeit und der wahrhaft bewunderungswürdige Eifer der Sänger ermöglichte es mir sogar, fast an den meisten Wochentagen bei der Studentenmesse mehrstimmige Gesänge aufzuführen. Doch gab ich auch hier und da den übrigen, weniger "Stimmbegabten" Gelegenheit, am einstimmigen Gesange theilzunehmen.

Der ergiebigste Gebrauch wurde auch gemacht von den zweistimmigen Piel'schen Liedern, Op. 82 (zu Ehren des hl. Sakram.), Op. 41 (Herr-Jesu-Gesänge), Op. 44 (zu Ehren der Gottesmutter), Op. 70 (zu Ehren des hl. Geistes), Op. 73 c (St. Joseph's Lieder), und Op. 74 (zu Ehren der hl. Familie). Es sind das alle zarte und überaus anmuthige Lieder, liebliche Melodien in nobelster harmonischer Behandlung, voll Wärme und Tiefe der Empfindung, die auf jedes Gemüth — wenn gut vorgetragen — erbauend und erhebend wirken müssen.

P. RAPHAEL FUHR, O. S. F.

DEFIANCE, O.

Dass in Defiance, O., auch nach dem Tode des hochw. Father Jung, der sich um die Förderung der kirchlichen Musik so grosse Verdienste erworben hat, die Fahne der hl. Cäcilia hoch gehalten wird, zeigte sich kürzlich bei der Feier des Goldenen Jubiläums der St. Johannes-Gemeinde und des silbernen Priesterjubiläums ihres Seelorgers Rev. P. Gloden.

Der musikalische Theil für den Vormittags-Gottesdienst des ersten Tages war wie folgt:

Vidi Aquam.....	Choral.
Kyrie.....	Messe von Quadflieg.
Gloria.....	Messe von Quadflieg.
Graduale.....	Choral.
Emite Spiritum (siebenstimmig).....	von Schüttky.
Credo.....	Messe zu Ehren St. Lucia von Fr. Witt.
Offertorium.....	Choral.
Sanctus.....	Messe von Quadflieg.
Benedictus.....	Messe von Quadflieg.
Agnus Dei.....	Messe zu Ehren St. Lucia von Fr. Witt.
Postcommunio.....	Choral.

Laut Bericht des "Defiance-Herald" hielt der hochwürdigste Herr Bischof Horstmann beim Hochamte eine Rede in englischer Sprache. In seiner Einleitung sollte er dem unter Leitung von M. J. Walz stehenden Singchor das hohe Lob, dass derselbe der einzige ihm bekannte in dieser Diözese sei, der die vollständige Liturgie singe und die cäcilianische Kirchenmusik mit Eifer pflege, was demselben zum Segen und zur Erbauung gereiche. Bezeichnend in diesem Zusammenhang ist, dass gerade am Sonntag das Fest und der 300. Jahrestag des Todes des hl. Phillip Neri, des geistlichen Beraters von Palästina war.

Am zweiten Festtage wurde gesungen: Missa S. Cäciliae von J. Singenberger; Offertorium von Wesselack; die übrigen Wechselgesänge choraliter.

Die lobende Anerkennung aus dem Munde des hochwürdigsten Bischofes gereicht nicht nur dem wackeren Chore und dessen eifrigen Leiter, Herrn M. Walz, zu grosser Ehre, sondern wird jeden Freund kirchlicher Musik mit Freude erfüllen. Möchten doch nach dem Beispiele dieses Chores recht viele andere vollständig liturgisch singen!

J. S.

Neue Publikationen.

Im Verlage von L. Schwann:

TAGZEITEN UNSERER LIEBEN FRAU VON DER UNBEFLECKTEN EMPFAENGNISS. Sieben Lieder für zweistimmigen Frauen- oder Kinderchor mit Begleitung der Orgel oder des Harmoniums, komponirt von *Josef Zimmermann*, op. 6. Partitur 60c, Stimmen 10c.

Leichte und fromme Marienlieder mit je zwei Vor- und Nach- resp. Zwischen-spielen, die ich gerne empfehle.

LATEINISCHE KIRCHENGESANGE für gemischten Chor, komponirt von *Aug. Willberger*, op. 60. Part. 60c, Stimmen, per set 35c.

Folgende Gesänge bilden den Inhalt dieses Heftes: *Adoramus te, Veni Creator, Tantum ergo, O salutaris hostia* (fünfstimmig), *Ave verum, Ave Maria* (fünfstimmig), *Sub tuum praesidium, Sacerdos et Pontifex, In paradisum*, alles leichte bis mittelschwere, sehr schöne, dankbare und praktisch häufig verwendbare Compositionen.

VIER MARIANISCHEN ANTIPHONEN für Sopran, Alt, Tenor und Bass, komponirt von *Carl Allmendinger*, op. 9. Partitur 35c, Stimmen 15c.

Sehr edel gehalten und durchweg leicht ausführbar!

CAECILIA, O SCHWEBE NIEDER! Gedicht von F. Oser, Hymne für gemischten Chor, Sopransolo und Klavierbegleitung, componirt von *Georg Zoller*, op. 11. Part. 50c, Stimmen 15c.

Die Composition, Ihrer Erlaucht der Frau Gräfin Marie von Maldeghem gewidmet, verdient den Chören zur Ausführung bei Cäcilienfestlichkeiten etc., bestens empfohlen zu werden.

ORGELSTÜCKE zum gottesdienstlichen Gebrauche, componirt von *Joh. Plag*, op. 13. 60c.

Ganz tüchtige Tonsätze die unseren Organisten als Präludien etc. gute Dienste thun werden.

Im Verlage von *Martin Cohen*, Regensburg:

MISSA IN HONOREM ST. EMMERAMI, für vier gemischte Stimmen, von *P. Griesbacher*, op. 14. Partitur 80c, Stimmen 50c.

Auch diese Messe zeigt den in allen Formen des Contrapunktes gewandten und ersten Tonsetzer, verlangt aber wegen des oft eigenartigen, interessanten, das Ganze sehr belebenden Rhythmus einen gut geschulten Chor. Bei guter Aufführung wird die im Uebrigen leicht verständliche Composition sich als sehr dankbar erweisen.

Im Verlage der *C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung* in München:

HANDBUCH FÜR DEN UNTERRICHT IN DER HARMONIELEHRE. Mit vielen Uebungsbeispielen unter besonderer Berücksichtigung des praktischen Orgelspiels für Lehrerbildungsanstalten bearbeitet von *Karl Friedrich Weinberger*, kgl. Seminarlehrer und Domkapellmeister in Würzburg.

Zu Anfang des längeren Vorwortes, das über Auswahl und Behandlung des Stoffes Erklärungen gibt, theilt der Herr Verfasser mit, dass sein Buch aus der vom Verleger gewünschten Umarbeitung von *Winkler's Generalbassübungen* entstanden sei. Dann wird im I. Theil "das Wichtigste aus der allgemeinen Musiklehre" kurz, klar und bündig behandelt; im II. Theil folgt die Accordlehre, theoretisch und praktisch. Lobenswerth sind die vielen Uebungen mit beziffertem Bass, sowohl mit als ohne Beifügung der Melodie. Indess hätte gerade in diesem Theile manches einfacher und kürzer abgemacht werden können, und dafür andere wichtige Materien behandelt werden sollen, die für jeden Schüler, besonders mit Rücksicht auf das Orgelspiel doch unerlässlich sind; ich meine die Modulationslehre, die alten Tonarten, die praktische Anleitung zur eigenen Bildung von guten Melodien und formrichtigen einfachen Tonsätzen. In letzter Hinsicht wäre die Anwendung der Harmonien zur Begleitung von guten weltlichen und kirchlichen Volksliedern etc. sehr zu empfehlen, umsomehr, als diese für den Schüler sich als sehr anregend und ermutigend erweist. Auch möchte ich das in der Musik so hochbedeutsame Element, den Rhythmus, sowie das Verbot der verdeckten Quinten- und Oktavenparallelen etwas eingehender behandelt sehen. Einer neuen Auflage könnte die Berücksichtigung dieser Punkte nur förderlich sein und ungetheilte Empfehlung sichern.

J. SINGENBERGER.

ST. LOUIS, 14. Juni, 1895.

Beileids-Beschlüsse

des

St. Liborius Maenner - Chors

in Anbetracht des Todes unseres beliebten Dirigenten Herrn

Joseph Lubeley.

Da es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren beliebten Dirigenten Herrn *Joseph Lubeley* zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen, sei es hiermit beschlossen — Dass die Familie des Verstorbenen einen christlichen Gatten, und einen musterhaften, liebevollen und aufopfernden Vater verloren hat, denen wir hiermit unsern herzlichsten Beileid bezeugen, Beschlossen — Dass der St. Liborius Männer-Chor einen fähigen Dirigenten verloren, der durch seine Anpruchslosigkeit und Mühe die Herzen der Sänger für sich erworben und deren Fortschritte ihm hauptsächlich zu verdanken hat, und dass wir dessen Andenken in Ehren halten werden — Beschlossen — Dass die katholische Kirche durch seinen Tod eines treuen Sohnes und Förderers des echt kirchlichen Gesanges verlustig ist. Beschlossen — Dass das Probe-Lokal des St. Liborius Männerchor für einen Zeitraum von dreissig Tagen mit Trauerabzeichen drapirt werde. Beschlossen — Dass eine Abschrift obiger Beschlüsse der Familie des Verstorbenen überreicht werde, dass dieselben dem Protokoll des Vereins einverleibt und in der "Cäcilia", dem "Herold des Glauens" und der "Cäcilia" veröffentlicht werden.

Achtungsvoll,

Henry T. Buescher,
John P. Fechter,
George Wigge,
Comite des St. Liborius Männer-Chor.

Corrigenda.

Auf Seite 24 ist bei Zusammenstellung der Form die VI. Lieferung von C. Greith's nachgelassenen Werken unter *Schöning's Verlag*, statt wie Lieferung V, unter dem Verlage der Vereinsbuchhandlung und Druckerei in Innsbruck gesetzt.

— *J. Quadflieg's* Messe wurde am Osterfeste, 1894, zum erstenmale in Elberfeld zur Einweihung der fünf neuen Glocken der dortigen Marienkirche aufgeführt. Die Glocken haben die Töne: c, es, f, g, as; daher auch die Angabe des Themas auf dem Titel und ebendaher ihr Name im Volksmunde: "Glockenmesse". Die Registerangaben passen natürlich nicht für alle Orgeln und alle Chöre. "Ich habe sogar nichts dagegen, schreibt mir Hr. Quadflieg, wenn bei einem recht starken und stimmungskräftigen Chor bei einzelnen Stellen auch die Trompete (wenn dieselbe schön klingt und rein gestimmt ist) mitthut, z. B. im Gloria: "Pater omnipotens" und "Amen", im Credo: "Et resurrexit", "cum gloria", im Sanctus: "Hosanna" etc."

— Um die prächtige Messe von *Palestrina*, "O admirabile commercium", bei unserem Feste in Detroit mit besserem Verständniss und um so grösserem Nutzen zu hören, empfehle ich den Festbesuchern, die vorzügliche *Haller'sche* Abhandlung über diese Messe und das gleichnamige Motett des grossen Meisters in *Haberl's* "Kirchenmusikalischem Jahrbuche", '94, zu studieren.

†

Am 3. Juni starb der hochwürdigste Herr *Bischof Rupert Seidenbusch*, O. S. B., der s. Z. auch mehrere unserer Cäcilienvereinsteste mit seiner Gegenwart beehrte und seit Jahren dem Verein als Ehrenmitglied angehörte. Ausserdem wurden in den letzten Monaten noch folgende Vereinsmitglieder in die Ewigkeit abgerufen: der hochwürdigste Herr *P. Prior Isidor Hobi*, O. S. B. in *St. Meinrad*, Ind. und der hochw. Herr *Hauser*, Pfarrer der Dreifaltigkeitskirche in *Chicago*, Ills. R. I. P.

Quittungen fuer die "Cäcilia" 1895.

Bis 15. Juni, 1895.

Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmässige Abonnementsbetrag gemeint.

Fr. Schulte; Rev. J. Mertens; Mr. Hellrung; J. L. Jung; Rev. A. Demming, \$5.50; J. Kaminski; Th. Nickolay; Rev. Ch. Reichlin; Rev. J. A. van Treeck; Mr. Risterer, \$3.50; A. Korb; Tillie Bury; Rev. Ch. Koenig, \$16.00.

Quittungen fuer Vereins-Beitraege pro 1895.

Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmässige Betrag—50 Cents—gemeint. Die mit * bezeichneten Vereinsbeiträge wurden an den Schatzmeister direkt eingesandt.

Rev. A. Demming, Carlyle, Ills.; J. Kaminski und Hellrung, St. Francis, Wis., je 10c; Palestrinaverrein in New York, N. Y., \$5.20 pro 1894; Rev. Ch. Koenig, East St. Louis, Ills.

J. B. Seiz,

Adresse: Schatzmeister.
L. B. 1066, New York.

Neue Vereinsmitglieder.

1586—1619. Neue Mitglieder des Pfarrvereines im St. Francis Solanus College zu Quincy, Ills.: R. Kerper, Jos. Wirtz; Jos. Zettel, Fr. Zettel, B. Linneweber, C. Kurpick, E. Troesken, Leo Heinrich, B. Gentges, A. Meimann, G. Fugel, J. Schmitt, A. Broeckland, F. Reppinger, Ign. Renk, A. Schmitt, B. Plassmann, J. Dewald, A. Hagel, J. Bleser, J. Adrian, H. Staemper, J. Schwaabe, J. Taggart, C. Einig, E. Denker, K. Hauser, J. Fehlig, E. Rischer, F. Springer, J. Wolf, E. Gerardi, W. Brummel, H. Heckmann.

